

TIERLI-EGGA

Wer vermisst eine tricolore Katze?

dz | In der Kleintierpraxis von Catrina Geret ist eine ältere, dreifarbige Katze abgegeben worden. Sie wurde beim Von Sprecherhaus am See gefunden und ist soweit wohlauf, obwohl sie vermutlich angefahren wurde. Wer die Katze vermisst, meldet sich bei Catrina Geret unter Telefon 081 410 15 50



Turner, ledig, sucht...

e | Der diesjährige Turnerabend des Turnvereins Davos und des Frauenturnvereins Davos steht ganz im Zeichen der Kult-Fernsehserie «Bauer, ledig, sucht...». Ob es zwischen den Davoser Riegen und dem Gastverein aus dem Kanton Zürich funken wird? Mehr zu erfahren ist am 31. Oktober im Davoser Kongresszentrum. Die Komiker des Duos Senf führen an der Nachmittagsvorstellung um 14 Uhr und an der Abendvorstellung um 20 Uhr durch das Programm. Im Anschluss an die Abendvorstellung ist Freinacht und Tanz mit den Viva People angesagt.

Weitere Infos, Eintrittspreise und das kulinarische Verwöhnprogramm sind zu finden unter www.turnvereindavos.ch.

Jazz im Hotel Grischa

pd | Am Dienstag, 3. November, spielen «The Fallen Heroes» ab 21 Uhr in der Pula Bar des Hotels Grischa. Sie gehören jeweils zu den Stars des Jazzfestivals Davos Sounds Good. Der Eintritt ist gratis.

Bündnerinnen-Zvieri

e | Am Mittwoch, 4. November, treffen sich die Mitglieder der Bündnerinnen-Vereinigung um 15 Uhr zum gemütlichen Beisammensein im Cheminée-raum des reformierten Kirchgemeindehauses Davos Platz. Wer Lust hat, kann bei einfachen Bastelarbeiten für den Weihnachtsmarkt mithelfen. Gerne können die selbstgemachten Konfitüren für den Verkauf am Weihnachtsmarkt mitgebracht werden.

Katholische Gottesdienste

e | Festmessen zum Hochfest Allerheiligen finden in der Kath. Pfarrei Davos statt am Samstag und Sonntag, jeweils um 17 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche, sowie am Sonntag um 10.15 Uhr in der Marienkirche. Die Gedenkgottesdienste mit der Gräbersegnung beginnen am Sonntag um 14 Uhr auf dem Waldfriedhof und um 15.30 Uhr auf dem Dorffriedhof. Am Allerseeentag, Montag, findet um 18.30 Uhr das Rosenkranzgebet für die Verstorbenen und um 19 Uhr das Requiem mit Lichtfeier und Namensnennung der Verstorbenen in der Herz-Jesu-Kirche statt.

Heizölpreise

Heizöl extraleicht inkl. 8% MwSt. inkl. Fr. 17.15 pro 100 Liter CO₂-Abgabe:



Liter		
3000–6000	72.30	79.20
6000–9000	70.60	77.50

Preiszuschlag Ökoheizöl schwefelfrei –10/–20 °C ca. Fr. 4.– pro 100 Liter. – Tägliche Preisänderungen vorbehalten.

Die Gemeinde solls richten

Die Davoser Wohnraumknappheit ist ein viel kolportiertes Phänomen, das je nach Standpunkt bejaht oder verneint wird. Erstmals kann nun das Gefühl durch Zahlen unterlegt werden. DavosDahai präsentierte am Mittwoch die Resultate einer Umfrage unter Davoser Unternehmen.

Barbara Gassler

Philipp Wilhelm und Jürg Grassl von der Bürgerbewegung DavosDahai wollten es genau wissen. «Wir hatten dieses Resultat erwartet. Überrascht sind wir jedoch von seiner Deutlichkeit», sagten sie anlässlich der Präsentation der Resultate. Mit Unterstützung von Academia Raetica hatten sie eine Umfrage unter 300 Davoser Unternehmen gestartet und 65 Rückmeldungen erhalten. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Rücklauf. Die Antworten kommen aus allen Branchen, und es sind Einzelunternehmer wie auch Firmen mit mehr als hundert Mitarbeitern vertreten.» Dabei beurteilen rund die Hälfte der Unternehmen das Wohnraumangebot als knapp oder sogar ungenügend. Am häufigsten bezieht man sich dabei auf kleine Wohnungen, doch auch bei Studios und Zimmern wie auch Familienwohnungen wird das Angebot überwiegend als unbefriedigend bezeichnet. Als günstig wird dabei kaum eine Wohnform angesehen. Die Preise werden je zur Hälfte als eindeutig zu teuer oder gerade noch zahlbar beurteilt. Zahlbar bedeutet in diesem Fall einen Miet-



Wohnen in Davos wird von vielen als unerschwinglich bezeichnet. bg

preis, der einen Drittel des Netto-Monatslohns nicht übersteigt.

Nicht befriedigend

Die Studie ging ausserdem der Frage nach, wie sich die Wohnraumsituation auf den Arbeitsmarkt auswirke. Knapp ein Drittel der befragten Unternehmen gaben an, dass in vereinzelt Fällen der Stellenantritt am fehlenden Wohnraum gescheitert sei, bei vier Unternehmen geschieht das sogar immer wieder oder sogar häufig. Häufig, nämlich in 80 Prozent der Fälle, müssen die Arbeitgeber bei der Wohnungssuche helfen, und genau so häufig würden die Stellensuchenden schliesslich eine unbefriedigende Wohnsituation akzeptieren. Die Dunkelziffer liege hier vermutlich weit höher, bemerkten die Unternehmen dazu. Häufig weichen die Arbeitnehmer in

benachbarte Täler aus. Insgesamt stellen rund 50 Prozent der Befragten eine negative Auswirkung auf den Wohn- und Arbeitsort Davos sowie ihren Betrieb fest.

Gegenläufige Erwartung

Gefragt nach der Entwicklung für die Zukunft, treten klare branchenspezifische Unterschiede zu Tage. Insgesamt rechnen etwa gleich viele Unternehmen mit einer Entspannung (44 Prozent) wie mit einer gleich bleibenden oder noch schwierigeren Situation (41 Prozent). Betriebe aus dem Bau- sowie dem Handel- und Gewerbesektor erwarten in Zukunft jedoch eher weniger oder gleich viele Wohnraumsuchende. In der Hotellerie sowie dem Gesundheitssektor und der Forschung befürchten die Arbeitgeber eine sich noch mehr zuspitzende Situation. Dazu bemerkte

Duri Bezzola, Geschäftsführer der Academia Raetica, dass speziell die Qualität des Wohnraums ein Problem sei. «Um Forschende hierher an die Peripherie zu locken, braucht es mehrere Faktoren. Einer davon ist, dass ihnen bezüglich des Wohnens ein gleicher Standard wie etwa in Zürich geboten wird.»

Warten auf die Anderen

Nur etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen finden, dass die Wohnraumproblematik bisher zu wenig Beachtung gefunden habe. Wenn es allerdings darum geht, woher die Lösungen zu kommen haben, warten über 80 Prozent auf die Gemeinde. Eigene Personalunterkünfte bieten nur gerade ein Viertel der Unternehmen an, der weitaus grösste Teil beschränkt sich darauf, Hilfe bei der Wohnungssuche anzubieten. Entsprechend sind auch keine eigenen Massnahmen geplant oder werden in über der Hälfte der Fälle kategorisch ausgeschlossen. Eine zumindest ideelle Unterstützung von DavosDahai, der Auftraggeberin der Studie, können sich weniger als 70 Prozent vorstellen. Für Reto Dürst, Chef des Hochbaudepartements der Gemeinde sind deren Resultate nicht überraschend. «Wir diskutieren schon länger über die Problematik.» Die Gemeinde, biete Hand für Lösungen auch solche auf genossenschaftlicher Basis. «Mit einer solchen Überbauung würden dann vielleicht zwölf bis fünfzehn Wohnungen bereitstehen, was das Problem nicht löst.» www.davosdahai.ch

Mehr Sicherheit dank Trottoir

Mit kürzer werdenden Tagen akzentuiert sich auch die Situation entlang der Clavadelerstrasse. Ist der Weg zu Fuss hinauf zum AO-Zentrum schon bei Tageslicht und aperer Strasse ein Wagnis, gleicht er jetzt einem Himmelfahrtskommando. Doch Hilfe naht.

bg | Noch in diesem Spätherbst, so erwartet Tiefbauchef Simi Valär, wird auf dem Strassenabschnitt bis zum AO-Zentrum die erlaubte Maximumgeschwindigkeit von zur Zeit 80 auf 60 km/h herabgesetzt werden. «Da es sich um eine Kantonsstrasse handelt, ist bei diesem Geschäft allerdings der Kanton federführend.» Auf Drängen der AO-Stiftung war die Gemeinde in Chur vorstellig geworden und hatte die Geschwindigkeitsbeschränkung beantragt. Denn viele AO-Mitarbeiter nutzen den öffentlichen Verkehr, um zur Arbeit zu gelangen und, speziell in den Randstunden, ist die Clavadelerstrasse der direkteste Weg, um zur nächstgelegenen Busstation zu kommen. Ange-



Um die Sicherheit der Fussgänger zu gewährleisten, ist rechts im Bild ein Trottoir geplant. bg

sichts der sich immer wieder ereignenden Unfälle will man sich jedoch nicht mehr aufs Glück verlassen.

Neues Trottoir

Um die Verbindung für Fussgänger sicherer zu machen, präparierte die Gemeinde im

vergangenen Jahr als Ausweichroute einen Winterwanderweg, der zumindest teilweise eine valable Alternative war. Ob dieser im kommenden Winter wieder zur Verfügung stehen wird, ist zur Zeit noch offen. Im Frühjahr jedoch, so rechnet Valär, wird zwischen der Kehrichtmeh-

zweckanlage und dem AO-Zentrum ein Trottoir gebaut werden. Gegenwärtig seien die letzten Verhandlungen mit den Grundeigentümern im Gange, und er sei zuversichtlich, dass der rund 800 Meter lange Weg auf der beim Hinaufgehen rechten Strassen- seite realisiert werden könne.